

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 18  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nebelspalter

Schweizerische  
humoristisch-satirische  
Wochenschrift

Gegründet 1875 – 99. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint  
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.40

#### Redaktion

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)

Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

#### Verlag, Druck und Administration

E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,  
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

#### Abonnementspreise

Schweiz:

6 Monate Fr. 25.–, 12 Monate Fr. 45.50

Europa:

6 Monate Fr. 35.–, 12 Monate Fr. 62.–

Übersee:

6 Monate Fr. 40.–, 12 Monate Fr. 75.–

Postcheck St.Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,

Buchhandlungen

und der Verlag in Rorschach entgegen

Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

#### Inseraten-Aannahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,  
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;

Nebelspalter Inseratenabteilung

Hans Schöbi, Signalstrasse 7,

9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

und sämtliche Annoncen-Expeditionen

#### Insertionspreise

Nach Tarif 1973

#### Inseraten-Aannahmeschluss

ein- und zweifarbige Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,

vierfarbige Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten  
und Zeichnungen

ist nur mit Zustimmung  
der Redaktion gestattet

**Meine eigenen Angelegenheiten  
langweilen mich immer zu Tode;  
ich ziehe die anderer Leute vor.**

**Oscar Wilde**

## Ritter Schorsch sticht zu



### Die heilige Informationspflicht

Noch waren keine zwölf Stunden seit dem Absturz der englischen Turbo-Prop-Maschine bei Basel vergangen, und schon hatte der erste journalistische «Fachmann» seinem Blatte und dessen Lesern anvertraut, daß es an der Hilfeleistung sehr viel zu bemängeln gebe. Zu dieser Zeit befanden sich die Rettungsmannschaften noch im vollen Einsatz auf der tief verschneiten Unfallstätte und leisteten bis zur Erschöpfung das Menschenmögliche. Aber man kann ja nicht fix genug sein, wenn es darum geht, düstere Enthüllungen zu produzieren, und bei einiger Erfahrung im Métier läßt sich sehr wohl schon auf der Fahrt ins Katastrophengebiet schätzen, was alles nicht stimmen könnte. Hinterher braucht man dann nur noch halbwegs brauchbare Indizien zu sammeln – und man beschafft sie um so leichter, je dunkler es ist und je weniger von dem man also sieht, was man gar nicht sehen will.

Wenn die Flugkatastrophen geschehen sind, beginnen die journalistischen – mit einer Ausbeutung, die keine Grenzen kennt. Genüßlich wird die Schuldfrage ausgewalzt und mit überwältigendem Scharfsinn beantwortet, noch bevor auch nur die Untersuchungsberichte vorliegen, man wirft sich auf die fassungslosen Angehörigen der Opfer, um eine Story für falsche Tränen zusammen zu bekommen – und tags darauf trift man vor Empörung über die Carunternehmer, die ganze Völkerstämme zur Absturzstelle schleppen, als wäre nicht beide Male die nämliche Geschäftstüchtigkeit am Werk, nur mit andern Mitteln.

Das alles nennt sich Information, und ihrer ist die Menschheit, damit sie auf der Höhe der Zeit lebe, ja aufs dringendste bedürftig.